

Tsunami-Projekt

Die Anteilnahme nach der verheerenden Tsunami-Katastrophe 2004 war in der ganzen Welt riesengroß. Die Spendeneingänge bei den Hilfsorganisationen wie auch beim rdp, der selbst zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in der Katastrophenregion aufrief, waren immens. Dieses erfreuliche Zeichen hatte jedoch zur Folge, dass es in der ersten Zeit nach der Katastrophe schwer war, geeignete Projekte zur Unterstützung mit Spendengeldern zu finden. Klar war für die Ringverbände, dass sie nicht nur einfach Geld überweisen sondern ein Projekt unterstützen wollten, das den pfadfinderischen Grundsätzen folgte.

Nach langer Suche konnte in der „Don Bosco Jugend 3. Welt“ ein Partner gefunden werden, der in Indien einige Projekte im Kinder- und Jugendbereich anbietet. Therese Zimkowsky, Markus Pieper und Hans-Jürgen Poppek waren im Mai 2008 in Indien im Bundesstaat Kerala und haben dort ein Projekt des Don-Bosco-Ordens besucht. Hier wurde mit dem Träger die Konkretisierung eines durch die deutschen Ringe geförderten Tsunami-Projekts erarbeitet.

Der Don-Bosco-Orden betreibt in dem **Vorort Monvila** der Stadt Trivandrum ein **Internat für 120 Kinder und Jugendliche**. Die Kinder besuchen die örtliche Regelschule. Die Unterbringung, Verpflegung, etc. werden durch den Don-Bosco-Orden gewährleistet. Die Regelschulen haben keine Anwesenheitspflicht. Kinder können problemlos ein halbes Jahr fehlen. Unabhängig vom Leistungsstand werden alle bis einschließlich 9. Klasse versetzt. In der 10. Klasse setzen Prüfungen ein, die das komplette Wissen der Schulausbildung abfordern. Die Prüfungsergebnisse sind entscheidend für die weiteren Wege schulischer, beruflicher und existenzieller Werdegänge.

Die Kernleistungen des Projekts sind Nachhilfe und zusätzliche Vermittlung von schulischen, sozialen und persönlichkeitsbildenden Kompetenzen der Internatsbewohner. Diese Vermittlung ist für Kinder und Jugendliche, die der Regelschule aufgrund familiärer Verhältnisse und persönlicher Verfassung fern bleiben, von außerordentlicher Bedeutung, um mit dem Erreichen des Prüfungslevels der 10. Klasse Chancen für ihre weitere existenzielle Entwicklung zu erhalten.

Die Internatsbewohner kommen aus Großfamilien der Fischerdörfer im Umfeld von 20 bis 80 km südlich der Stadt Trivandrum und werden bereits in sehr jungen Jahren verpflichtend in die Existenzversorgung der Großfamilie einbezogen. Häufig bringt die Situation der Mutter in der Familie die Jugendlichen dazu, den Schulbesuch abzubrechen. Arbeitslosigkeit, verstärkt durch den Verlust des Fischfangs als Auswirkung der Tsunami-Katastrophe, Alkoholabhängigkeit, engste und einfachste räumliche Lebens- und Hygienebedingungen in den Hütten der Fischerdörfer sind im familiären Alltag in erster Linie von den Müttern zu kompensieren. Darin benötigen die Mütter die Unterstützung und auch durchaus nicht selten den Schutz der Kinder.

GESCHÄFTSSTELLE
Mühlendamm 3
10178 Berlin

Telefon: 030 2005 4565
Telefax: 030 2005 4566
info@pfadfinden-in-deutschland.de
www.pfadfinden-in-deutschland.de

Rechtsträger:
RDP-RdP e.V.
Kto. 2001 939 010
BLZ 370 601 93
Pax Bank Berlin eG

Die Folgewirkungen des Tsunamis sind wesentlich umfassender als die akuten Katastrophenauswirkungen. Traumatisierungen durch Überlebenskampf, Zerstörungen der Existenzgrundlagen und die daraus folgenden sozialen Probleme werden in dem Internat durch regelmäßige psychologische Betreuung aufgearbeitet.



Konkret finanziert werden soll die Unterbringung und Betreuung von **50 Kindern und Jugendlichen** für den Zeitraum von **zwei Jahren**.

In dem **Fischerort Kottiyam**, ca. 80 km südlich von Trivandrum, betreibt der Don-Bosco-Orden ein **Ausbildungszentrum zur Berufsvorbereitung** junger Menschen aus den Fischerdörfern der Umgebung, deren Lebensbedingungen denen der Kinder und Jugendlichen in Monvila entsprechen. Trainiert werden die Sparten Möbeltischler und Elektriker. Als dritter Zweig wird ein EDV-Training angeboten.

Für das Ausbildungszentrum sollen durch die Projektfinanzierung der Ringe eine elektrische Hobelbank und eine elektrische Holzfräse für die Werkstattausstattung angeschafft werden, da die vorhandenen Werkzeuge sehr alt und kaum noch nutzbar sind. Ergänzend soll durch das Ringe-Projekt die Unterbringung und Versorgung von 20 Jugendlichen für den Zeitraum von zwei Jahren finanziert werden.

Im **Internat von Monvila** soll im Rahmen des Projekts **Pfadfinderinnen- und Pfadfinderarbeit** der Don-Bosco-Scouts (Mitglied von Scouts and Guides of India) mit einer hauptberuflichen Leitung für ca. 50 Kinder über den Zeitraum für 2 Jahre inklusive der Bereitstellung von Pfadfinderuniformen, Zelten, Programmaktivitäten und Lager finanziert werden.

Ebenfalls in **Monvila** wird im Rahmen des Projekts ein **Ausbildungsprogramm zur Verbesserung der beruflichen Qualifikation für je 20 Mädchen** pro Jahr über einen Zeitraum von zwei Jahren finanziert. Dieses Programm hat besondere Bedeutung, da der Don-Bosco-Orden in den schulisch orientierten Projekten auftragsgemäß Jungen fördert. Die Präsenz von Therese Zimkowsky war dabei ein deutliches Signal, dass die Ringe Wert auf die Förderung beider Geschlechter legen.

Die **Gesamtkosten** des Projekts belaufen sich ca. **50.700 €**. Die Kosten können aus dem Spendenaufkommen komplett finanziert werden.

FOTOSTRECKE



Bei der Ankunft in der Schule in **Monvila** wurden wir herzlich empfangen.



Das Interesse an uns „Fremden“ war groß.



Uns wurde Einblick in die Klassen gegeben,



und auch die Schlafräume der Schule standen und offen.



Die Ausbildungswerkstatt.



Treffen mit einer Vertreterin des Indischen Pfadfinderinnenverband



Dialog über die Projektansätze



Traditionelles Mittagessen



Ausflug in ein Dorf am Meer



Hier bekamen wir Einblick in die eigentliche Katastrophe. Nur wenige Familien haben noch alle ihre Mitglieder.



Die Hütten bestehen aus einem Raum und beherbergen nicht selten mehr als 5 Familienmitglieder



Führung durch das Dorf